

- Gender/Rollenstereotype von Kindern - Über welche Rollenstereotype verfügen Kinder in der Grundschule?

Theoretische Einordnung

Geschlechterstereotype:

- ein **allgemein verbreitetes Wissen** über **Merkmale**, in welcher sich **weibliche** und **männliche Personen** unterscheiden (vgl. Alfermann 2015, S. 135f.)
- durch den Wandel von Einstellungen und Normen beeinflusst

Entwicklung Geschlechterstereotypen bei Kindern:

- verfügen bereits über Geschlechterstereotype bevor das Geschlechterkonzept vorhanden ist (vgl. Trautner 2008, S.633f.)
- **Werbung und Eltern** nehmen prägenden **Einfluss** auf Geschlechterrollen

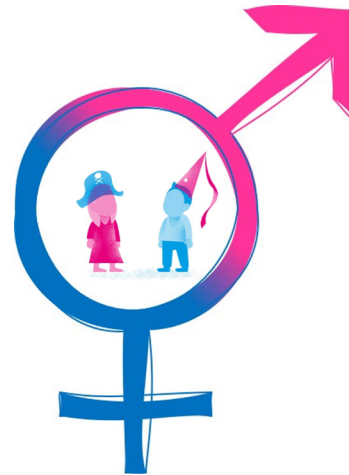
Bedeutung für den Sachunterricht:

- **Ziel:** Kindern **verschiedene Rollenbilder bewusst zu machen** + die Möglichkeit geben diese kritisch zu hinterfragen und zu reflektieren
- thematische Auseinandersetzung im Kerncurriculum unter der Perspektive **„Gesellschaft, Politik und Wirtschaft“** (2017, S. 24) und im perspektivenvernetzenden Themenbereich **„Gesundheit und Gesundheitsprophylaxe“** (vgl. GDSU 2013, S. 36ff.) wiederzufinden

von Lea Lyn Grabe und Ayleen Kreibohm

Literatur:

GDSU (2013): Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
Mayring, P. (2010): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.) (2017): Kerncurriculum für die Grundschule Schuljahre 1-4. Sachunterricht. Hannover: Unidruck.
Schróter S. (2009) Gender und Diversität. Kulturwissenschaftliche und historische Annäherungen. In: Andresen S., Koreuber M., Lüdke D. (Hrsg.): Gender und Diversity: Altraum oder Traumpaar?. Wiesbaden: VS Verlag.
Trautner, H. M. (2008): Entwicklung der Geschlechtsidentität. In: Oerter, R. und Montada, L. (Hrsg.): Entwicklungspsychologie (6., vollständig überarbeitete Auflage). Weinheim, Basel: Beltz Verlag.
Bildquelle: <https://www.gleichstellung.bs.ch/bildung-berufswahl/schule-und-kindergarten/theatertrubel-im-kindergarten.html> [Abgerufen am: 03.02.2022].



Methodisches Vorgehen

Probandengruppe:

- **3./4. Klasse**
- insgesamt wurden **12 Kinder** befragt

Forschungsmethode:

- Qualitative Forschung durch die Methode des **Leitfadengestützten Interviews**

Leitfadeninterview **unterteilt** sich in folgende **Erkenntnisbereiche:**

- Allgemeiner Teil
- Überleitung
- Körper
- Berufe
- Hobbys
- Tätigkeiten Zuhause

Forschungsergebnisse

Kinder zwischen neun und elf Jahren verfügen in gewissen Bereichen ihrer Lebenswelt über Geschlechter-/Rollenstereotype:

Körper und Tätigkeiten Zuhause

- Kinder ordnen Männern/Jungen sowie Frauen/Mädchen typische männliche und weibliche Merkmale und Tätigkeiten zu

Mann	Frau
Hose, Bart, kurze Haare	Kleid, Hose, längere Haare
Gartenarbeit z.B. Rasenmähen	Haushalt z.B. kochen, putzen

Hobbys und Berufe

- ordnen zum größten Teil **typische** männliche und weibliche Berufe und Interessen der weiblichen sowie der männlichen Person zu
- allerdings erfolgt eine **Relativierung** dieser **Zuordnung** in den Begründungen

„Jeder Mensch [hat] seine eigenen Hobbys und Interessen“

„Man kann da nicht zwischen Frau und Mann unterscheiden.“

„Ich denke Frauen könnten alles machen, müssen sie aber nicht.“